

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.



KEITH NEVILLE

Demokratischer Kandidat für Gouverneur.

Er vertritt fortschrittliche Prinzipien, die den Bewohnern Nebrasas zu Gute kommen werden.

Seine Kandidatur ist im Einklang mit der starken demokratischen Plattform, die seine Partei in Hastings aufstellt.

Vorsichtig — Verlässlich — Sicher

Ein Geschäftsmann — kein Politiker

Der einzige Gouverneurskandidat, der sich gegen das Prohibitions-Amendement erklärt hat.

Keith Neville sollte daher die Stimme jedes liberalen Bürgers, ohne Unterschied der Partei, erhalten.

Politische Anzeige.

Politische Anzeige.



KONGRESSMANN C. O. LOBECK

Er ist "All right!"

An die Wähler des 2. Kongressdistriktes:

Zweifellos ist Ihnen meine Tätigkeit als Kongressmann bekannt. Bei Befragungen ließ ich mich stets von den Wünschen und Forderungen der Bevölkerung dieses Kongressdistriktes leiten.

Alle Geschäfte der verschiedenen Regierungsabteilungen in Washington, in welchen die Wähler meines Distriktes interessiert waren, wurden von mir aufmerksam verfolgt und geleitet. Alle Anfragen und Gesuche wurden promptest erledigt.

Mein Rekord im Kongress und mein Stand im Komitee des Abgeordneten-Hauses, sowie meine Erfahrung in Washington qualifizieren mich für die Wiederwahl. Ihre eigene sowie auch die Unterstützung Ihrer Freunde an Wahltag wird von mir dankbarst anerkannt werden. Ihnen für Ihre Hilfe bestens dankend, zeichnet mich besten Wünschen.

Ihr ergebener,
Charles C. Lobeck, R. C.

Verpflichtet bei Einkäufen die in dieser Zeitung Anzeigenden und macht sie darauf aufmerksam!

Um die Sache der Zentralmächte steht es gut!

Briten und Franzosen auf der Westfront geschlagen; Russen erleiden eine Niederlage; Rumänen müssen weichen.

Berlin, 1. Nov. (Huntbericht.) — Das Kriegsmittel meldete heute nachmittag, daß alle britischen Angriffe letzte Nacht nördlich der Somme von den Deutschen streng abgelehrt wurden. In dem offiziellen Bericht heißt es: „Die Abwehr wird in dem Somme-Distrikt besser, und an mehreren Punkten herrscht große Artillerietätigkeit. In den westlichen Abendstunden unternahm die Briten von dem District Courcellette aus einen Massenangriff gegen unsere Linie Guedecourt-Les Bains. Nördlich von Courcellette waren sie nicht imstande, ihren Angriff vorzutragen, denn zu verheerend wirkte unter Feuer in den Reihen der Angreifer. Westlich von Le Transloy brachen die Angriffe unter unserm Feuer zusammen; der Feind erlitt ungemessen schwere Verluste; an manchen Punkten kam es zum erbitterten Handgemenge.“

Armeegruppe des Kronprinzen (Verdun-Front) — Die Artilleriekämpfe auf dem Ostufer der Mosel sind bedeutend abgeklaut. Die Franzosen hatten eine Zeit lang ein heftiges Geschützfeuer auf das Fortaux gerichtet, ließen jedoch bald von einer weiteren Beschließung ab.

Rumänen müssen zurück. Berlin, 1. Nov. (Huntbericht.) — Das deutsche Kriegsamt meldete heute nachmittag folgendes: „Osterrückungungarische und deutsche Truppen haben weithin der Predal-Landschaft bedeutende Erfolge aufzuweisen. Westlich von Predal griffen sie stark besetzten rumänischen Stellungen an, erzwangen dieselben und eroberten zehn Geschütze sowie 17 Maschinengewehre. Südlich vom Rotentum-Bog machen wir weitere Fortschritte. An der rumänischen Front des Erzbergers ist die Lage unverändert, und von Westenfront ist nichts von besonderer Wichtigkeit zu melden; die Kampfkräftigkeit der Russen und Rumänen in der Dobrußa leidet nur geringen Widerstand. Madenien hat eine energische Verfolgung des stehenden Feindes wieder aufgenommen.“

An der mazedonischen Front hat die Artillerietätigkeit an dem Cerna-Snie zwischen Vokovo und dem Thonos-See wieder zugenommen.

Auf dem östlichen Kriegstheater an der Front des Prinzen Leopold von Bayern, unternahm starke russische Abteilungen nach artilleristischer Vorbereitung auf die am 30. Oktober von uns eroberten Stellungen auf dem Ostufer des Narajubka-Flusses fünf Sturmangriffe, die

jedoch mit ungemessen schweren Verlusten für die Russen abgelehnt wurden. Auch die gegen die türkischen Truppen am Narajubka unternommenen Angriffe trachteten den Russen nichts und brachten ihnen nur schwere Verluste an Toten und Verwundeten ein. An der Wirriga-Solotvinska gingen die russischen Sturmkolonnen gegen die österreichisch-ungarischen Stellungen zum Angriff über, wurden jedoch durch das treffsichere Feuer abgewiesen.

Meldungen der Alliierten. Petrograd, 1. Nov. — Osterrückungungarische und deutsche Truppen, die durch den Rotentum-Bog in Rumänien eingedrungen sind, haben nunmehr die Stadt Rakovitsa besetzt; dieselbe liegt 12 Meilen nördlich der rumänischen Grenze; auch die von den Rumänen stark verteidigte Ortstadt Tricisti ist von den Rumänen aufgegeben worden.

An der russischen Front haben überlegene österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte die Russen gezwungen, ihre Stellungen südwestlich von Michschow aufzugeben.

Paris, 1. Nov. — Offiziell wurde heute nachmittag gemeldet: Französische Streitkräfte haben nördlich der Somme Fortschritte gemacht; bei Les Nouës wieder wir einen deutschen Vorstoß abgelehnt; wir haben 70 Mann gefangen genommen. Der Verdun ist alles ruhig.

London, 1. Nov. — General Haig meldet, daß britische Truppen einen erfolgreichen Überfall auf deutsche Stellungen bei Festubert und in der Gegend von Messines ausführten. Südlich der Aisne kam es zeitweise zu lebhaften Artilleriekämpfen.

Stellt Henckerei der Briten bloß!

Norwegen erhält von Dänemark einen Wink, wie England die Kleinen Nationen beschützt.

Kopenhagen, 1. Nov. — Auf die Versicherungen der englischen Presse, Norwegen könne bei einem Bruch mit Deutschland auf Englands Hilfe rechnen, erwidert das hiesige „Erstbladet“ folgendermaßen: „Natürlich wird England Norwegen unter keine schützenden Fittiche nehmen; aber wir erinnern uns, daß England sieben andere kleine Nationen beschützt, von denen die Zentralmächte bereits vier geräumert haben und im Begriffe sind, eine fünfte der Liste zuzufügen. Hier sind die Namen dieser Nationen: Belgien, Serbien, Montenegro, Albanien, Portugal, Griechenland und Rumänien. Dies macht sieben. Winkt Norwegen die 8. zu sein?“

Aus Nebraska City und Umgegend.

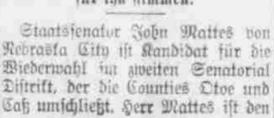
John Mattes für Staatsenator.

Die Deutschen in Dtoe und Cass County sollten wie ein Mann für ihn stimmen.

Staatsenator John Mattes von Nebraska City ist Kandidat für die Wiederwahl im zweiten Senatorial-Distrikt, der die Counties Dtoe und Cass umschließt. Herr Mattes ist den

Bürgern seines Distriktes so wohl bekannt und erfreut sich ihrer Achtung und Wertschätzung in solchem Maße, daß er eigentlich keiner weiteren Empfehlung bedarf. Er hat die Stimmen aller fortschrittlichen Bürger seines Distriktes, besonders die aller deutschen Bürger verdient und sollte mit großer Mehrheit wiedergewählt werden. Sein Gegner und dessen Anhänger machen aber einen besonders harten Kampf gegen ihn, weil sie Mattes geistige Kraft erkennend, ihn als Führer im Senat besonders fürchten. Aus diesem Grunde ist es nötig, daß seine Freunde sich nicht in Sicherheit wiegen, sondern aufpassen und alles für Herrn Mattes tun, um seine Wiederwahl zu sichern.

John Mattes ist einer der fähigsten und achtbarsten deutschen Bürger des Staates, er ist ein Charakter, wie man ihn im politischen Leben nicht oft findet und er sollte deshalb wieder erwählt werden. Wir brauchen im kommenden Jahre mehr wie je zuvor im Staatsenat ehrliche, überzeugungstreue und tüchtige Männer wie John Mattes!



John Mattes für Staatsenator.



R. C. Strehlow für Staats-Senator Liberal und Progressive

Seid Ihr für „Amerika zuerst?“ Dann leset!

(Aus der „Amerika“, St. Louis.)

Seid Ihr für „Amerika zuerst?“ Dann leset!

Wir werden keine unangehörigen Eingriffe in amerikanische Eigentumsrechte dulden, noch in die amerikanische Post oder unseren legitimen Handelsverkehr. Kein Amerikaner, der sein amerikanisches Recht ansieht, soll von irgend einer fremden Nation auf irgend eine schwarze Liste gesetzt werden.

Wir sind entschlossen, amerikanische Leben, amerikanisches Eigentum und amerikanisches Land gemäß unseren Rechten unter dem internationalen Gesetz zu schützen.

Wir stehen der Welt offen und ehrlich gegenüber in Vertretung der Vereinigten Staaten und deren Interessen, und deren Interessen allein, zuerst, zuletzt und zu allen Zeiten.“

Charles C. Hughes, Präsidentenwahlkandidat der Republikaner, am 9. Oktober 1916 zu Philadelphia, Pa., hielt.

Für was Wilson einsteht. Wilson hat auf unsern Rechten bestanden, den Alliierten Waffen und Munition zu verkaufen, aber er hat nicht auf unsern Rechten bestanden, Profiteure und Walfänger an die Zentralmächte oder die neutralen Staaten Europas zu verkaufen.

Er hat die drahtlose Telegraphie nach Deutschland unter einem Vorwand geschickt, jedoch keine militärischen Mittelungen dorthin gesandt werden können, während das Untersee-Kabel nach England und seinen Verbündeten ungeschädigt arbeitet.

Er hat es England gestattet, ohne Ursache amerikanische Schiffe, die unter amerikanischer Flagge und unter amerikanischer Registrierung fahren, aufzufangen und festzuhalten.

Er hat es England gestattet, unsere Post aufzuhalten und zu durchsuchen, sich deren Inhalt zu Neugier zu machen.

Er hat es England gestattet, eine tatsächliche Kontrolle über unseren internationalen Handel zu üben und uns den Umfang unseres Warenverkehrs nach den skandinavischen Ländern vorzuschreiben.

Er hat es England gestattet, dem Völkerrecht zuwider, es zu verändern, daß Rote Kreuz-Sendungen den Zentralmächten zugehen konnten.

Er hat es England gestattet, gegenwärtig zu hindern, daß den Zentralmächten Milch zur Ernährung der Kinder zugeführt werde.

Er hat es England gestattet, eine Moschee auszubauen, von der er selbst behauptet, daß sie ungeschädlich und nicht zu rechtfertigen sei.

Er hat es England gestattet, amerikanische Geldmittel auf die schwarze Liste zu setzen, weil sie ihre amerikanischen Rechte ausüben. Das ist, was Woodrow Wilson vollbracht hat. Werdet ihr seinen Rekord aufheben?

Für was Hughes einsteht.

Wir haben keine Drohungen zu machen. Wir betreiben einfach auf den Privilegien für Leben, Eigentum und Handel amerikanischer Bürger in der ganzen Welt, die uns gemäß dem Völkerrecht zugehen, sowie daß wir, als große neutrale Nation, für die Unverletzlichkeit des Völkerrechtes eintreten ohne Furcht vor irgend einer Nation.

Ich bin für die Entwicklung der amerikanischen Nation im Geiste ihrer Institutionen, zur Ehre des Landes im Schutze amerikani-

scher Bürger und streiter Durchführung jedes amerikanischen Rechtes zu Lande wie zur See.

Ich habe keine Abmachungen, keine Verbindungen, keine Intrigen mit irgend jemandem, aber ich stehe ein für die Interessen der Vereinigten Staaten und für den Status amerikanischen Lebens, amerikanischen Eigentums und amerikanischen Handels in der ganzen Welt.“

Charles C. Hughes, Präsidentenwahlkandidat der Republikaner, am 11. Oktober 1916 zu Charleston, W. Va., hielt.

Ich weiß, daß wir in steter Gefahr des Umsturzes der Grundprinzipien der Regierung leben und ich wünsche zu sagen, daß es im Staate New York keine unsichtbare Regierung gab, zur Zeit, als ich die Ehre hatte, dort Gouverneur zu sein. Es wird keine unsichtbare Regierung in den Vereinigten Staaten geben, sollte ich die Ehre haben, das Amt des Präsidenten einzunehmen.

Ich glaube an eine Regierung durch konstitutionelle Mittel. Ich glaube an eine Verwaltung durch anerkannte Beamte der Regierung, im Einklang mit dem Sinne der Verfassung und der Gesetze.

Ich denke, daß man sagen darf, die gewöhnliche Verwaltung sei zum großen Teil eine Verwaltung durch nichtamtliche Vertreter von mysteriösem Einflusse gewesen und ich kann frohen Mutes sagen, daß ich eine Regierung durch zwei Häuser wünsche, nicht durch drei!“

Aus einer Rede, die Charles C. Hughes, Präsidentenwahlkandidat der Republikaner, am 16. Oktober 1916 zu Omaha, Neb., hielt. Das Obige ist, für was Charles C. Hughes einsteht. Er tritt ein für wahre amerikanische Neutralität und die Beachtung aller amerikanischen Rechte seitens aller Nationen.

Er ist gegen unsichtbare Regierung und gegen geheime Intrigen oder Abmachungen irgendwelcher Art, dies- oder jenseits des Ozeans.

Werdet ihr seinen Standpunkt billigen? Bedenket:

Eine Stimme für Woodrow Wilson als Präsident ist eine Stimme, seine pro-britische Verwaltung zu verlängern.

Eine Stimme für Jos. A. Reed als Bundesenator ist eine Stimme der Zustimmung für die pro-britische Verwaltung Wilson's.

Eine Stimme für einen demokratischen Kongressmann ist eine Stimme der Billigung für Wilson's pro-britische Verwaltung.

Eine Stimme für Charles C. Hughes als Präsident ist eine Stimme für wahre amerikanische Neutralität und die Durchführung aller amerikanischen Rechte.

Eine Stimme für Walter S. Diden für Bundesenator ist eine Stimme, Hughes in seinem Streben für wahre amerikanische Neutralität und für Durchführung aller amerikanischen Rechte zu unterstützen.

Eine Stimme für einen republikanischen Kongressmann ist eine Stimme, Hughes in seinem Streben für wahre amerikanische Neutralität und für Durchführung aller amerikanischen Rechte zu unterstützen.

Stimmt für „Amerika zuerst!“

Reinigungstakt eines U-Bootes.

Berlin, 1. Nov. — Der schwedische Dampfer „Arvid“ ist während eines Sturmes nahe Varna gescheitert. Trotzdem die See äußerst hoch ging, machte sich ein deutsches Tauchboot an die Rettung der Mannschaften. Diese wurde solange an Bord des Bootes gehalten, bis der Schoner „Gaden Gate“ herankam, dem die Gerechteten anvertraut wurden.

Hughes der Deutschen Freund.

Wir entnehmen das folgende dem „Cincinnati Volksblatt“: Während die Demokraten in Ohio sich die Stellen heißer streiten, daß mit der Erwählung Hughes ein Feind der Deutschen ins Weisse Haus gelangen würde, greift das führende demokratische Blatt, die New Yorker „Times“, ihn in heftigster Weise als Freund der Deutschen an, was mit den folgenden Worten geschieht:

„Die professionellen Führer der weitverbreiteten deutschen Vereine mit ihrer zahlreichen Mitgliedszahl haben Rosenfeld und Root auf die schwarze Liste gesetzt und heißen für Hughes. Sie behaupten, daß sie seine Nominierung erzwungen haben. Ein Ausblick des Deutsch-Amerikanischen Nationalverbandes, der gegen Wilson zum Vorteil Deutschlands und zur Unterwerfung der Rechte Amerikas unter Deutschland wirkt, hat jedoch alle Bürger deutscher und irischer Abstammung, die den Prinzipien des unverfälschten Americanismus (Germanismus) treu geblieben sind, angewiesen, für Hughes zu stimmen. Der vollkommen gefestigte Verkauf von Munition und die Beibehaltung von Anleihen der Alliierten durch Privatpersonen werden von diesen hoffnungslosen Ausländern Wilson als Sünde angesehen. Die Anleihen, welche sie gegen Wilsons beharrliche Neutralität vorbringen, könnten vom Großen-Konventio oder vom Admiral Trippe abgelehnt sein.“

Herr Hughes hat diese Uneinigkeit der hiesigen Deutscher niemals abgewiesen. Er hat niemals gemagt und wird es nicht, weil diese abscheuliche und verräterische ausländische Faktion von sich zu schützen. Herr Wilson hat dem „Hughes“ tapfer Widerstand geleistet. Mehr als einmal hat er diesen Menschen von doppelter Nationalität gebeten. Herr Hughes ist ein großer Verräter von „Whit“ „Heiligkeit“. Er zeigt keine von beiden. Mit Sammelplätzen gleit über den „Hughes“ hinweg. Er mag es nicht, ihn zu töten, einmal ihn anzuspüren. Die deutsche Marke kauft Herr Hughes und er mag es nicht, sie abzugeben. Seine Erwählung würde in Deutschland, wie in jedem anderen fremden Lande als ein deutscher Sieg die Deutsch-Amerikaner werden mit taimelnder Begeisterung sein wählung als ihren Sieg beanspruchen.“

In solcher Weise reden die östlichen Demokraten über Hughes solcher Verachtung bilden sie auf die Deutschen herab. Wilson wird weil er ihnen einen Trittschritt hat und Hughes wird geschmäht, er die Deutschen anständig und gerecht behandelt. Diese selben Demokraten versuchen jetzt in Ohio den Deutschen begreiflich zu machen, Wilson ihr Freund und Hughes ihr Feind ist, daß sie die Kandidaten unterstützen sollen, der die Demokraten selber logen, sie spuckt und mit Füßen treten hat. Der Deutsche, der noch die Stellung Wilsons durch seine eigene Partei für diesen stamm, muß nämlich Begriffe von Ehrgefühl haben. Die New Yorker „Times“ wie jeder weiß, kein unbedeutendes und unverantwortliches Blatt ist das wichtigste und größte Organ der demokratischen Partei im und was sie schreibt, geschieht mit voller Kenntnis und Uebereinstimmung der demokratischen Führer.

Stimmt für



R. C. Strehlow für Staats-Senator Liberal und Progressive